

Figuration, Fotoinszenierungen und Materialkollagen

KIRCHHEIM/DETTINGEN ■ Auch Iris Alvarenga, Sabine Frasch und Jürgen Roeser aus Kirchheim und Dettingen geben der Öffentlichkeit

FLORIAN STEGMAIER

aus Anlass der „Ateliertage“ am kommenden Wochenende, 13. und 14. Oktober, Einblicke in ihr kreatives Tun.

Die menschliche Figuration steht in den Bildern von Iris Alvarenga im Mittelpunkt. In ihren Gruppenbildern, Akten und Portraits inszeniert sie die Figuration gern in diversen Landschaftssituationen und nutzt die ausdrucksstarke Vielfalt der Natur als Metapher, die auf inneres Erleben hinweist. Den Menschen darzustellen in seiner wesensgemäßen „Dualität zwischen Innen und Außen“ nennt die Malerin als grundlegenden Aspekt ihrer Arbeit. An den Ateliertagen trifft man die Künstlerin in ihren Kirchheimer Räumlichkeiten im Riethmüller-Areal in der Schülestraße 5.

Sabine Frasch, wie Iris Alvarenga ebenfalls Absolventin der Freien Kunstakademie Nürnberg, gibt mit ihren Fotoinszenierungen über Hölderlin – es handelt sich um eine großformatige „assoziative Bilderfindung“ zu Gedichten – ein biografisches Episoden – gibt sie einen neu gefassten Rückblick auf ihre Abschlussarbeit.

Mit dem gleichen Medium war Sabine Frasch 2006 zum Anlass des Max-Eyth-Jubiläums gemeinsam mit Kirchheimer Künstlerkollegen im Kornhaus präsent. Flüchtige und Vergängliches ins Bild zu bannen und als gemalte Reflexion zu verdichten, den Moment somit künstlerisch zu veredeln, ist zentraler Anliegen ihrer Bilderserie „Memento momento“. Parallel dazu widmet sich Sabine Frasch in ihrem Atelier in der Eugenstraße 21 in Kirchheim einer vom Gegenstand abgelösten, dynamischen und farbintensiven Lasurmalerei, die unter anderem ein Biergiedel zum Textildesign – das frühere Metier der Künstlerin darstellt.

In der Stelle 21 in Dettingen können Kunstinteressierte am Wochen-



Iris Alvarenga (links) und Sabine Frasch öffnen am Wochenende ihre in Kirchheim liegenden Ateliers. Die Arbeiten Jürgen Roesers stehen der interessierten Öffentlichkeit im Atelier in Dettingen zur Verfügung.

Foto: Jean-Luc Jacques

ende das vielfältige Schaffen von Jürgen Roeser kennenlernen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Materialcollage mit organischen Stoffen und Fundstücken. Dabei offenbart sich der gebürtige Stuttgarter auch schon einmal als Querdenker, der bei aller Ernsthaftigkeit seines künstlerischen Bemühens auch mit einer guten Portion eigenwilli-

gen Humors ausgestattet ist. Ein Wortspiel stellt er als Objekt vor Augen: eine Spielkarte in Gelatine – „Pik-As in AspiK“. Ein für Jürgen Roeser immer wiederkehrendes Thema ist die Brezel als Kunstobjekt. In ihren unterschiedlichsten Ausführungen – mal als „Fleischbrezel“, als Versteinerung oder mit Geweih versehen zur „Gams-Brezel“

mutiert – spiegeln sich Freude am Experiment, an den Möglichkeiten der Verfremdung und dem Aufzeigen neuer, verblüffender Sichtweisen. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit Zufallstechniken der Surrealisten, die sich in Jürgen Roesers Enkaustikbildern Bahn bricht. Mit „wissender Intuition“ lenkt der Künstler das heiße Wachs

über den Malgrund und schafft kleinformatige Farbkompositionen fernab vordergründiger Ästhetik, versehen mit einem hohen assoziativen Gehalt.

Weitere Informationen zu den Ateliertagen finden sich im Internet unter www.kunstverein-kirchheim.de und unter www.kunstverein-nuertingen.de.